

Hans-Dieter Mutschler

Zur Herrschaft der Computermetapher

Ein hervorstechender Zug unserer Kultur ist, was ich „*das Prinzip der blinden Partialoptimierung*“ nennen möchte, d. h. die Tendenz, Einzelheiten auf sekundäre Ziele hin auszurichten, um dafür das Ganze aus dem Blick zu verlieren, eine Dialektik, die sich durch die zunehmende Herrschaft der Computermetapher verstärkt.

Im 18. Jahrhundert, zur Zeit des mechanistischen Weltbildes, galt die Uhr als Zentralmetapher, nach der der Mensch, die Gesellschaft, aber auch Tiere, ja das ganze Universum begriffen wurden. Gott war daher, gut deistisch, ein Uhrmacher und als sichtbares Zeichen dieser damals herrschenden Metaphorik brachte man an den Kirchtürmen Glockenspiele an, nach deren Takt sich bestimmte Figuren im Kreise drehten – ein Ausdruck jenes Maschinendeterminismus, der die Vorstellung von einer durchgängigen Sinnordnung des Mittelalters abgelöst hatte.

Es scheint, daß die Computermetapher heute eine ganz ähnliche Rolle spielt. So wie der Computer schleichend in unsere Lebenswelt Einzug hielt, derart, daß keine Waschmaschine und kein Ehebahnungsinstitut mehr ohne ihn funktionieren, hielt die Computermetapher zugleich schleichend Einzug in unser *Denken*.

Computer sind Optimierungsmaschinen, die von ihrer Konstruktion her blind sein *müssen*, nur dann nämlich sind sie Universalwerkzeuge. Es gibt zwar Bit-Euphoriker wie Marvin Minsky oder Hans Moravec, die glauben, daß der Computer uns demnächst nicht nur im Zahlenrechnen oder Schachspiel, sondern in *all* unseren Fähigkeiten überholt haben wird, aber diese Euphoriker haben versäumt, uns zu erklären, wie es vor sich gehen soll, daß der Computer nicht nur ihm von außen gesetzte Zwecke optimal und passiv ausführt, sondern diese auch aktiv wählen und vielleicht sogar verantworten kann. Man

sieht nicht, wie unsere heute existierenden Rechner oder auch Roboter dieses sollten leisten können, denn jederzeit sind *wir* es, die dem Rechner die leitenden Zwecke vorgeben.¹

So sind wir z. B. nicht imstande, einen Code oder irgendwelche Befehlssequenzen zu erfinden, wenn wir nicht einen ganz bestimmten Zweck vor Augen haben. Ähnliches gilt auch für ‚Neuronale Netze‘. Wie sollte man sie aufbauen oder ‚trainieren‘, wenn man nicht wüßte, was sie hinterher leisten sollen? Auch bei ‚selbstlernenden‘ oder ‚autonomen‘ Maschinen bauen wir die sie leitenden Zwecke von vornherein ein und lassen der Maschine lediglich untergeordnete Pfade offen, auf welcher Ebene sie dann optimierend tätig werden.

Hätten Computer Macht über ihre höchsten Zwecke, dann könnten sie auch streiken oder sich im Grenzfall umbringen, wie Stanislaw Lem schon vor Jahrzehnten poetisch oder auch prophetisch vorwegnahm, als er einen Supercomputer imaginierte, der sich ab einem bestimmten Punkt weigerte, für das Militär, d. h. hier für das Pentagon, zu arbeiten, indem er sich selbst zerstörte, wie das auch gewisse Non-sensmaschinen von Jean Tinguely tun.²

Computer legen die sie leitenden Zwecke also nicht fest, sondern sie optimieren Mittel zu gegebenen Zwecken oder auch deren Untertwecke, und nur weil sie für das Ganze blind sind, sind sie universal einsetzbar. Dieser Zusammenhang ist weder geheimnisvoll noch gefährlich, und solange wir die Rechtfertigung der übergeordneten Zwecke an wohlbegründeten Normen ausrichten, sind solche Maschinen ein Segen.

Ins Gegenteil verkehrt sich jedoch dieser Sachverhalt, wenn wir den Computer von einem *Instrument* der Weltbewältigung zum *Modell* ihres Verständnisses hochstilisieren. Wenn wir z. B. mit dem Philosophen Holm Tetens, der sich hierin sehr ‚wissenschaftlich‘ dünkt, den Menschen *ausschließlich* als neurokybernetische Maschine interpretieren. Dann wird nämlich die Frage nach einer Rechtfertigung von Endzwecken, nach der Würde des Menschen, nach einer ‚Idee des guten Lebens‘, nach dem Schönen oder nach dem Sinn des Ganzen von vornherein obsolet.

Gesetzt, der Mensch *wäre* nichts als eine neurokybernetische Maschine, dann ließe er sich nach den Bedürfnissen des Marktes oder auch des Staates programmieren, aber aufgrund welcher Zielvorstellungen? Da auch diese von niemand verantwortet werden müßten,